

# Befiehl du deine Wege

(Psalm 37, 5)

EG 361, FuL 428, GL 418, MG 343, RG 680

Melodie: Bartholomäus Gesius 1603

Satz: Johann Sebastian Bach (BWV 272)

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt der  
2. Dem Her - ren musst du trau - en, wenn dir's soll wohl - er - gehn; auf

al - ler - treu - sten Pfl - e ge des, der den Him - mel lenkt. Der  
sein Werk musst du schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit

Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der  
Sor - gen und mit Grä - men und mit selbst - eig - ner Pein lässt

wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.  
Gott sich gar nichts neh - men, es muss er - be - ten sein.

- 3.** Dein ewge Treu und Gnade,  
o Vater, weiß und sieht,  
was gut sei oder schade  
dem sterblichen Geblüt;  
und was du dann erlesen,  
das treibst du, starker Held,  
und bringst zum Stand und Wesen,  
was deinem Rat gefüllt.
- 4.** Weg hast du allerwegen,  
an Mitteln fehlt dir's nicht;  
dein Tun ist lauter Segen,  
dein Gang ist lauter Licht;  
dein Werk kann niemand hindern,  
dein Arbeit darf nicht ruhn,  
wenn du, was deinen Kindern  
ersprießlich ist, willst tun.
- 5.** Und ob gleich alle Teufel  
hier wollten widerstehn,  
so wird doch ohne Zweifel  
Gott nicht zurücke gehn;  
was er sich vorgenommen  
und was er haben will,  
das muss doch endlich kommen  
zu seinem Zweck und Ziel.
- 6.** Hoff, o du arme Seele,  
hoff und sei unverzagt!  
Gott wird dich aus der Höhle,  
da dich der Kummer plagt,  
mit großen Gnaden rücken;  
erwarte nur die Zeit,  
so wirst du schon erblicken  
die Sonn der schönsten Freud.
- 7.** Auf, auf, gib deinem Schmerze  
und Sorgen Gute Nacht,  
lass fahren, was das Herze  
betrübt und traurig macht;  
bist du doch nicht Regente,  
der alles führen soll,  
Gott sitzt im Regimente  
und führet alles wohl.
- 8.** Ihn, ihn lass tun und walten,  
er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
dass du dich wundern wirst,  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat  
das Werk hinausgeführt,  
das dich bekümmert hat.
- 9.** Er wird zwar eine Weile  
mit seinem Trost verziehn  
und tun an seinem Teile,  
als hätt in seinem Sinn  
er deiner sich begeben  
und sollt'st du für und für  
in Angst und Nöten schweben,  
als frag er nichts nach dir.
- 10.** Wird's aber sich befinden,  
dass du ihm treu verbleibst,  
so wird er dich entbinden,  
da du's am mindesten glaubst;  
er wird dein Herze lösen  
von der so schweren Last,  
die du zu keinem Bösen  
bisher getragen hast.
- 11.** Wohl dir, du Kind der Treue,  
du hast und trägst davon  
mit Ruhm und Dankgeschreie  
den Sieg und Ehrenkron;  
Gott gibt dir selbst die Palmen  
in deine rechte Hand,  
und du singst Freudenpsalmen  
dem, der dein Leid gewandt.
- 12.** Mach End, o Herr, mach Ende  
mit aller unsrer Not;  
stärk unsre Füß und Hände  
und lass bis in den Tod  
uns allzeit deiner Pflege  
und Treu empfohlen sein,  
so gehen unsre Wege  
gewiss zum Himmel ein.

Text: Paul Gerhardt 1653